

Rechenschaftsbericht VERENA

9.5.2017

Letzte Mitgliederversammlung war am 5.4.2016

Donnerstag, 7. April 2016

NR. 81 RAH02

AHLEN

Aufklärung bleibt das Hauptanliegen

Verein „Verena“ macht sich für erneuerbare Energien stark

ist AHLEN. Mit personeller Kontinuität geht der Verein für erneuerbare Energien („Verena“) in die Zukunft. Der Vorstand wurde auf der Jahreshauptversammlung am Dienstagabend im „Chagall“ einstimmig wiedergewählt. Zahlreiche Vorträge und Aktionen waren 2015 Inhalt der Vereinsarbeit, das soll sich auch 2016 nicht ändern.

Anliegen von „Verena“ ist es, die Bevölkerung über den Nutzen und auch die inzwischen große Effizienz der erneuerbaren Energien zu informieren. Das war auch der Grundtenor der zahlreichen Vorträge, an denen der Verein im vergangenen Jahr organisatorisch, zum Großteil in Kooperation mit der VHS, beteiligt war.

So waren die inzwischen sehr effizienten Energiespeicher für Photovoltaikanlagen im März das Thema von Manfred Einerhand vom Verein „Umschalten“ in Soest. Einen Monat später berichtete Christina Wallraf von der Verbraucherzentrale in Düsseldorf darüber, dass die Politik Einflussmöglichkeiten hat auf sozialverträgliche Strompreise bei der Energiewende.

Dass die geplanten Stromtrassen durch Deutschland von Norden nach Süden kostentechnisch „Wahnsinn“ seien gegenüber dezentraler Energieerzeugung mit Stromspeichern, referierte Wolf von Fabek im Juli 2015. Wie eine dezentrale Stromerzeugung vor Ort aus-

sehen kann, erkundete „Verena“ im August mit einer Radtour durch die Bauernschaft Borbein, wo eine Biogasanlage und eine Stromspeicheranlage besichtigt wurden. „Für viele Teilnehmer war das eine Erweiterung der Kenntnisse“, zog die Vorsitzende Anne Bussmann ein positives Fazit der Radtour, die trotz Regens eine gute Beteiligung verzeichnete.

Die Vorstandsmitglieder Manfred Röttjes und Jochen Rölfing waren im September Fragesteller bei der „Elefantenrunde“ zur Bürgermeisterwahl in der Stadthalle. Weitere Vorträge behandelten das Lüften in Alt- und Neubauten sowie die Elektromobilität. Agnes Weber hielt einen Vortrag über das



Als Vorsitzende des Vereins für erneuerbare Energien („Verena“) wurden Manfred Röttjes, Anne Bussmann und Jochen Rölfing wiedergewählt.
Foto: Ralf Steinhorst

„Bauen von morgen“, indem sie die Konzepte von Effizienzhaus, Passivhaus und Plusenergiehaus vorstellte.

Einstimmig wurden Anne Bussmann, Jochen Rölfing und Manfred Röttjes als Vorsitzende bestätigt, Frank Bodewig bleibt stellvertreten-

der Vorsitzender. Ludger Bückler übernimmt die Kassenprüfung.

In diesem Jahr sollen weitere Vorträge folgen, im Juni soll der Dokumentarfilm „Power To Change – Die Energierebellion“, gezeigt werden.



Mit dem weiteren Ausbau der Windenergie in Ahlen hat sich die CDU am Montagabend befasst. Dazu hatte sie Gegner aus dem Bereich Gemmerich/Possenbrock und Borbein-West eingeladen.

CDU beeindruckt von Einlassungen

Von unserem Redaktionsmitglied MARIA KESSING

Ahlen (at). Die Diskussion um den umstrittenen Ausbau der Windenergie nimmt Fahrtwind auf – auch in der Ahlener CDU. Fraktion mit sachkundigen Bürgern und Stadtverbandsvorstand haben am Montagabend in einer mehrstündigen Sitzung im Rathaus zunächst Vertreter der Verwaltung, allen voran Bürgermeister Dr. Alexander Berger sowie Stadtbaurat Andreas Mentz und seine Fachleute zu Wort kommen lassen.

Anschließend hatten zwei Bürgerinitiativen, aus Gemmerich/Possenbrock und aus Borbein-West, die Gelegenheit, ihre Bedenken gegen die Ausweisung von Konzentrationszonen vorzutragen. „Ich war sehr beeindruckt von beiden Vorträgen“, erklärte Ralf Kiowsky am Dienstag auf Nachfrage des „AT“.

Die Bürger hätten viele Informationen gesammelt und diese in sehr sachlich-fundierter Weise vorgetragen. „Das hatte nichts mit Wutbürgertum zu tun“, betonte der CDU-Fraktionschef. Die Windkraftgegner hätten ihre Sichtweise sehr anschaulich deutlich gemacht. „Das sind wirkliche Ängste, die die Bürger haben“, meinte Kiowsky.

Die Vorstellung habe ihm eine gehörige Portion Respekt abverlangt. „Das war nicht das letzte

Zusammentreffen“, kündigte der Fraktionschef an, dass die Union mit den Bürgerinitiativen im Austausch bleiben werde. „Das war eine super-gute Veranstaltung“, rät Kiowsky auch den anderen Ratsfraktionen zu einem solchen Gedankenaustausch mit den Windkraftgegnern.

„Jetzt werden wir die Informationen erst mal sacken lassen.“

Eine Einschätzung, wohin die weitere Windkraft-Reise gehe, wollte Kiowsky noch nicht abgeben. Die CDU werde sich weiter mit dem Thema beschäftigen, aber nichts übers Knie brechen.

Der weitere Zeitplan für die parlamentarischen Beratungen sei noch offen, denn die vielen Bürgereingaben zum Entwurf des Flächennutzungsplanes müssten zunächst in der Verwaltung geprüft und bewertet werden, erklärte der Christdemokrat.

Eines steht für den CDU-Fraktionschef indes fest: „Beckumer Verhältnisse strebe ich nicht an.“ In der Nachbarstadt hat der Rat die Planungshoheit für den Ausbau der Windkraft an die Bezirksregierung abgegeben.

Die Stadt Beckum hat die bisherige Darstellung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen wie auch deren Höhenbegrenzung zurückgenommen. Somit sei der Regierungspräsident Herr des Geschehens beim Ausbau der Windenergie und der Stadtrat könne sich zurücklehnen, meinte Kiowsky.

Sehr geehrte Damen und Herren von der Presse,

wir bitten um Veröffentlichung unseres Leserbriefs.

Leserbrief zur Windkraft in Ahlen vom Verein VERENA 7.4.2016

Der Verein VERENA (Verein für erneuerbare Energien in Ahlen) befürwortet den Ausbau der Windräder in Ahlen. Wir möchten 100% erneuerbare Energien so schnell wie möglich, aus Gründen des Klimaschutzes. Und der Klimaschutz beginnt bei uns vor der Haustür.

Die Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 hat klar aufgezeigt, dass wir umgehend handeln müssen. Denn es bleibt nicht mehr viel Zeit, um die Klimakatastrophe einzudämmen.

Die Energieversorgung durch Kohle und Atom verursacht immense Schäden und wird noch mehrere Generationen viel kosten. Die Höhe der Belastungen gehen ins unendliche. Es wird dringend Zeit, umzusteuern in der Energieversorgung.

Wir fordern: Sonne, Wind und Stromspeicher statt Kohle und Atom, sofort und vor Ort. Zum Landschaftsbild geben wir zu bedenken:

Deutschland ist eine Kulturlandschaft. Seit Jahrhunderten wächst hier kein Hälmchen, ohne dass Menschen es zulassen. Wälder wurden gerodet, Städte erbaut, Straßen und Autobahnen asphaltiert, Fabriken errichtet, Halden aufgeschüttet und Hochspannungsleitungen gezogen. Dagegen finden wir die schlanken Windräder regelrecht ästhetisch. In ein paar Jahren werden Windräder genauso selbstverständlich zur Landschaft "gehören" wie heute Überlandleitungen, Fabrikschornsteine, Autobahnbrücken oder Bauernhöfe.

Deshalb möchten wir uns bedanken bei unseren Windbauern, die uns, die Städter, mit sauberem Strom versorgen. Das Land hat immer schon die Stadt versorgen müssen, bisher mit Lebensmitteln und jetzt auch mit Energie. Durch Strom aus Wind verringern wir die Abhängigkeit von Energieimporten, schaffen Steuereinnahmen für die Stadt, verringern die Belastung mit Abgasen und Klimagasen aus Kohlekraftwerken. Wir würden es allerdings begrüßen, wenn die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Ahlen sich beteiligen könnten an den Windrädern in der Umgebung, so dass es für alle eine Anlagemöglichkeit wäre, zum Beispiel durch eine örtliche Energiegenossenschaft.

Mit sonnigen Grüßen

Dr. Konrad Mertens von der Fachhochschule Steinfurt 18.5.2016 mit der VHS „Lohnt sich Solarstrom für mich als Hausbesitzer“



— Vortrag —

Aktuelles zur Photovoltaik

Ahlen (at). Die Volkshochschule (VHS) Ahlen und der Verein für erneuerbare Energien Ahlen (Verena) laden für Mittwoch, 18. Mai, ab 19 Uhr zu einem Vortrag in das Alte Rathaus am Markt ein. Das Thema lautet: „Aktuelles zur Photovoltaik – lohnt sich Solarstrom für mich als Hausbesitzer heute noch?“

Es steht zunächst die bisherige Markt- und Preisentwicklung der Photovoltaik im Mittelpunkt. Anschließend erläutert Referent Dr. Konrad Mertens den prinzipiellen Aufbau von Solarstromanlagen und erklärt, was beim Bau einer Photovoltaikanlage zu beachten ist. Anhand konkreter Beispiele ermittelt er die Wirtschaftlichkeit der Investition.

Dr. Mertens ist Professor für Photovoltaik und Sensorik an der Fachhochschule Münster.

Der Eintritt für den Vortrag beträgt vier Euro.

Aufruf und Unterstützung der Demo gegen Fracking in Norddick am 22.5.2016

Fahrradkorso vom Bahnhof in Ahlen





30.5.2016 zeigten wir den Film „Power to Change“ im Kino in Ahlen

Wege zur Energie-Autonomie

„Verena“ sponsert Filmvorführung

AHLEN. Der Verein für erneuerbare Energie (Verena) und das Cinema Ahlen haben ihre Zusammenarbeit fortgesetzt. Beide präsentierten am Montagabend die Umweltdokumentation „Power to Change – Die EnergieRebellion“ von Carl-A. Fechner, die den schnellen und machbaren Umstieg auf erneuerbare Energie fordert.

Schon im November 2011, wenige Monate nach dem Supergau in Fukushima, hatten „Verena“ und Cinema den Film „Die 4. Revolution – Energy Autonomie“ von Carl-A. Fechner gezeigt. Dabei lässt der Filmemacher vor allem prominente Menschen zu Wort kommen, die für einen schnellen Umstieg auf erneuerbare Energien warben.

Im Film „Power to Change“, der am 17. März in die Kinos kam, hat Fechner die Thematik um einen weiteren Blickwinkel ergänzt. Es kommen ganz normale Menschen zu Wort, die mit ihren Möglichkeiten versuchen, die Energiewende umzusetzen. „Wir sind mit diesem Film näher dran an den Menschen“, sah Carl-A. Fechner als Ziel.

Der Film verkündet damit eine klare Botschaft: Unabhängigkeit von fossilen Energien ist möglich, wenn viele kleine Projekte umge-

setzt werden und so am Ende in der Summe die Energiewende vollbracht haben. Fechner beleuchtet verschiedene Aspekte auf dem Weg dorthin. Diese führen über den Ersatz von fossilen Brennstoffen durch Wind- oder Sonnenenergie und Pellets bis zur Optimierung der Verkehrssysteme durch effizienteren Einsatz der Fortbewegungsmittel als auch der Einsparung von Wärmeverluste durch den Ausbau intelligenterer Heizsysteme oder Dämmung von Gebäuden.

Die Energiewende wird an Hand des Beispiels der Ukraine auch für die Möglichkeiten in der Friedenspolitik geschildert. Zurzeit ist das Land durch die Gaslieferungen aus Russland nur theoretisch unabhängig. Durch eine energetische Unabhängigkeit mittels erneuerbarer Energien kann auch eine faktische Unabhängigkeit vergrößert werden.

Verena hatte den Besuch des Films subventioniert, so dass der Eintritt nur drei Euro betrug. Circa 40 Kinobesucher nahmen diese Gelegenheit wahr und waren anschließend beeindruckt. Vor und nach dem Film konnten sich Besucher auch am Verena-Stand zur Energiewende informieren.

| www.powertochange-film.de



Thema Energiewende: Cinema-Theaterleiter Wolfgang Weber und die Verena-Vorstandsmitglieder Anne Bussmann und Jochen Rölling (v. l.) präsentierten den Film „Power to Change“.

Foto: ist

6.6.2016

Vortrag Agnes Weber

Bewerbung für Klimaschutzpreis

Radtour nach Beckum am
24.7.2016
zu Anne Bussmann
neue PV-Anlage mit Speicher





Eine Radtour unternahmen Radler des Vereins für erneuerbare Energien Ahlen kürzlich, um sich über geplante Windkraftanlagen zu informieren. Das Foto zeigt die Radler beim Start auf dem Marktplatz.

Wersewind: 17 Anlieger wollen vier Windkraftanlagen errichten

Ahlen (at). Kürzlich sind etwa 25 Radfahrer des Vereins für erneuerbare Energien in Ahlen (Verena) bei strahlendem Sonnenschein vom Marktplatz in Ahlen zu einer Informationstour in Richtung Beckum aufgebrochen.

Auf dem Werseradweg ging es zunächst entlang renaturierter Abschnitte des Gewässers zu einem Hochwasserschutz-Bauwerk an der Alten Beckumer Straße. Von der dortigen Erhöhung war der Blick frei auf die Kühltürme des Kohlekraftwerks Hamm-Uentrop. Bei einem Stopp kurz vor Beckum informierten die Geschäftsführer der Wersewind GbR, die Landwirte Benedikt

Sprenker und Heinrich Sudhues, über ihr Windkraft-Projekt mit Bürgerbeteiligung. Bisher haben sich 17 Anlieger zusammenschlossen und das Genehmigungsverfahren beim Kreis Warendorf für den Bau von vier Windkraftanlagen von je etwa drei Megawatt nördlich der Autobahn eingeleitet.

Die Beteiligten hofften nach umfangreichen Prüfungen bis Ende dieses Jahres die Baugenehmigung zu erhalten, heißt es in einer Pressemitteilung. Sie wollten anschließend weiteren Bürgern Beteiligungsmöglichkeiten anbieten. Der Geschäftsführer der Energiengossenschaft „Ahlener

Drehstrom“, Anton Neuhaus, ergänzte den Vortrag mit aktuellen Informationen.

Nach zahlreichen Fragen der Tourteilnehmer ging es weiter zu dem Einfamilienhaus von Anne Bussmann in Beckum. Nach einer Stärkung wurde die neuinstallierte Photovoltaikanlage besichtigt, die mit einer Speicherbatterie ausgestattet ist. Diese wird tagsüber aufgeladen und versorgt das Haus nachts mit Strom, so dass bei viel Sonnenschein kein Strom aus dem Netz bezogen werden muss. Versorgt mit zahlreichen neuen Informationen machten sich die Teilnehmer individuell auf den Rückweg.

20.8.2016 Energiewendegruppen Treffen in Münster bei der DGS



Pressemitteilung und Information an politische Parteien in Stadträten
Energiewendegruppen fordern „Erneuerbare Energien für alle Bürger“

Am 20. 8. Treffen trafen sich Energiewendegruppen aus Münster, Ahlen, Soest, Osnabrück und Hamm als Gäste des Umweltforum Münster e.V. im Umwelthaus zu einem Erfahrungsaustausch. Unter dem Motto „Die Energiewende lebt“ informierten die Energiewendegruppen über die vielfältigen Bürgeraktivitäten in ihren Städten. Die Bürgergruppen leisten trotz verschlechterter bundespolitischer Rahmenbedingungen konkrete Beiträge zum Einsatz Erneuerbarer Energien und zur Umsetzung der Klimabeschlüsse von Paris.

In die 2017 bevorstehenden Wahlen auf Bundes- und Landesebene wollen sich die Gruppen – so die einstimmige Meinung – aktiv durch Befragung der Kandidaten in den Wahlkreisen einmischen. Bis Oktober diesen Jahres werden hierzu drei Fragen an die Kandidaten ausgearbeitet.

Dass die Nutzung der Sonnenenergie nicht nur für Hausbesitzer, sondern auch für Mieter heute technisch möglich ist, zeigen verschiedene Aktionen von Vereinen, z.B. die „SolarRebell“ Aktion“ der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie“ (DGS). Ein Photovoltaik-Modul erzeugt z.B. auf dem Balkon oder an der Hauswand Gleichstrom, der als Wechselstrom in das Hausnetz eingespeist werden kann. Damit wird entsprechend weniger Strom vom Energieversorger bezogen. Die Inbetriebnahme solcher Anlagen stoßen allerdings auf regulatorische Hindernisse vonseiten der Energieversorger, die den Anschluss genehmigen müssen. Die versammelten Energiewendegruppen fordern deshalb eine vereinfachte Genehmigung für Mini-PV-Anlagen unter 1 kWp Leistung durch eine gesetzliche Regelung.

Digitalisierung der Energiewende am 6.9.2016 mit Jürgen Blümer und Susanne Jung vom SFV (Solarenergieförderverein Deutschland)

Dienstag

Digitalisierung der Energiewende

Ahlen (at). Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende ist Thema einer Infoveranstaltung des Vereins für erneuerbare Energien Ahlen (Verena) am Dienstag, 6. September, ab 20 Uhr, im Chagall, Weststraße 92. Das Gesetz soll den Umbau der Elektrizitätsversorgung zu 100 Prozent erneuerbaren Energien durch Einsatz von modernen Technologien beschleunigen. Dient dieses Gesetz wirklich dazu, erneuerbare Energien voranzubringen? Darüber möchte der Verein informieren. Einge-laden ist Jürgen Blümer, der in diesem Bereich tätig ist, sowie Susanne Jung vom Solarförderverein Deutschland.

12.9.2016

Claudia Kemfert in Ahlen zusammen mit der WFG





17.10.2016

Film

„Tomorrow“
die Welt
ist voller
Lösungen

sehr gut
besucht mit
ca. 45 Personen

„Tomorrow“ zeigt Lösungen für die drängendsten Fragen

„Verena“ lädt ein in Kooperation mit dem „Cinema“

-rst- **AHLEN.** Am Montag, 17. Oktober, um 19 Uhr präsentiert der „Verein für erneuerbare Energien“ („Verena“) in Kooperation mit dem „Cinema“ den Dokumentarfilm „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“, der heute schon weltweit bestehende Projekte als Antwort zur Rettung der Erde vorstellt.

Nach dem Lesen einer Studie der Zeitschrift „Nature“, die einen Zusammenbruch der Zivilisation in den kommenden 40 Jahren voraussagt, fragten sich der Autor und Aktivist Cyril Dion und die durch den Film „Inglourious Basterds“ bekannt gewordene Schauspielerin Mélanie Laurent, welche Projekte es schon heute gibt, um das Horror-Szenario zu verhindern. Ihr Dokumentarfilm mit der Vorstellung von Lösungen erhielt 2016 den französischen Filmpreis „César“ und hat bereits mehr als



„Verena“ lädt ein zu „Tomorrow“.

Foto: Mars Distribution

eine Million Zuschauer in den Kinos begeistert.

Cyril Dion und Mélanie Laurent bereisten als Regisseure zehn Länder, um mit Experten zu sprechen sowie Projekte und Initiativen zu besuchen, die alternative

ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen.

Dabei griffen sie die Problemfelder Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Demokratie und Bildung auf, die miteinander zusammenhängen und einer Lösung bedürfen.

Die Regisseure fanden Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit und bieten eine Perspektive für die Zukunft an, die jeder einzelne mitgestalten kann. Damit trifft „Tomorrow“ den Nerv der Zeit, bei dem wie in einem Puzzle deutlich wird, dass erst mit der Summe der Lösungsansätze eine bessere und hoffnungsvolle Zukunft gestaltet werden kann.

Mit der Präsentation des Dokumentarfilms „Tomorrow“ setzt „Verena“ seine Filmreihe „Umweltthemen im Fokus“ fort. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

16.11.2016 Alexander Tesch „Die wahre Katastrophe ist das vergessen“ zusammen mit der VHS im Kino

Cinema

Alexander Tetsch: „Tschernobyl ist noch nicht vorbei“

Umweltjournalist sprach beim Verein für erneuerbare Energien über die „vergessenen Katastrophen“

Umweltjournalist hält Dia-Vortrag

15. AHLEN. Der Umweltjournalist Alexander Tetsch beleuchtete am Dienstagabend die entstandenen Umweltprobleme aus der Atomkraft, dem Erdgas-Fracking und dem Braunkohle-Tagebau. Unter dem Titel „Die wahre Katastrophe ist das Vergessen“, widmete er sich besonders den Menschen, die unter den Umweltkatastrophen leiden.

Zu dem Vortragsabend im „Cinema Ahlen“ hatten die VHS, der Verein für erneuerbare Energien („Verena“) und die Ahlener Umweltbetriebe eingeladen. „Man hört nichts mehr davon, was ist da los?“, hinterfragte Christine Klang von der VHS in ihrer Begrüßung die bekannten Umweltkatastrophen. Alexander Tetsch gab hier Antworten aus erster Hand, hat er die Schauplätze doch selbst mehrfach besucht.

Wie zum Beispiel die Orte der bekanntesten Atomkatastrophen, Tschernobyl und Fukushima. Obwohl der Supergau in Tschernobyl bereits 30 Jahre zurückliegt, hat die Bundesregierung zwischen 2010 und 2015



Umweltprobleme dürfen nicht vergessen werden: Jochen Rölfig und Anne Bussmann von „Verena“, Umweltjournalist Alexander Tetsch, Christine Klang von der Volkshochschule und Frank Buntrock von den Umweltbetrieben (v. l.).
Foto: Ralf Steinhorst

noch 3,6 Millionen Euro Entschädigung für die Folgen des vom Fallout kontaminierten Wildbret in Bayern bezahlt. „Tschernobyl ist noch nicht vorbei“, zog der Referent eine düstere Bilanz. Noch schlimmer ist Weißrussland betroffen, wo nach Tschernobyl die Anzahl der

Leukämiefälle bis heute um das bis zu 15-Fache gestiegen ist.

165 000 Menschen wurden nach dem Reaktorunfall in Fukushima 2011 evakuiert, viele von ihnen leben noch heute in Wohncontainern. Ein gesellschaftliches Problem ist, dass die Menschen,

die aus der Region fliehen, als Verräter beschimpft werden. Trotz der Katastrophe setzt Japan weiter auf die Kernenergie.

Aber auch auf deutschem Boden waren und sind Menschen von Umweltproblemen betroffen. Zwischen 1946 und 1990 waren die

Arbeiter bei Wismut im Uranabbau fast ungeschützt radioaktivem Staub ausgesetzt, die DDR war damals viertgrößter Uranproduzent weltweit. Im Raum Gera geht vom Boden noch immer erhöhte Radioaktivität aus, obwohl die Landschaft schon längst rekultiviert wurde.

Beim VEB Erdgas in Salwedel in der DDR gab es mit der Freisetzung von Quecksilber als Nebenkomponente eine ganz andere Verschmutzung. Auch Westdeutschland hat mit der Asse seinen Umweltskandal. „Es war schon 1964 klar, dass die Asse nicht trocken ist und daher für Atom Müll ungeeignet“, belegte Alexander Tetsch anhand von Schriftstücken. Als weitere Umweltkatastrophe sieht der Referent den Braunkohle-Tagebau in Garzweiler und in der Lausitz. Täglich kann er als Anwohner verfolgen, wie nicht nur durch das Absenken von Grundwasser irreparable Schäden entstehen. „Ab welchem Punkt werden diese Umweltprobleme gesellschaftlich untragbar?“, fragte der Referent zum Schluss.

Ahlen (at). Der Verein für erneuerbare Energien Ahlen (Verena) lädt zusammen mit der Volkshochschule (VHS) Ahlen und den Ahlener Umweltbetrieben zum Dia-Vortrag „Die wahre Katastrophe ist das Vergessen“ des Umweltjournalisten Alexander Tesch am Mittwoch, 16. November, in das Cinema Ahlen ein. Beginn ist um 19.30 Uhr.

In seinem Vortrag nimmt Alexander Tesch die Zuhörer mit an die stillen Orte von Umweltkatastrophen und gibt tiefe Einblicke in die Hintergründe der Energieerzeugung aus Atom, Braunkohle und Erdgas. Vor diesem Hintergrund greife er die häufig übersehenen Ewigkeitslasten dieser Formen von Energiegewinnung auf, heißt es in einer Mitteilung. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

25.1.2107

Was kann Solarthermie
Referent Franz Hantmann von der
DGS zusammen mit der VHS



21.3.2017

Prof. Dr. Quaschning in der Lohnhalle in Ahlen



5.4.2017
mit der VHS-Ahlen
Referent Uwe Hallenga
Vortrag: Kleinwindanlagen
zur dezentralen
Stromerzeugung Was ist
sinnvoll und was ist
unsinnig und wie erkenne
ich das?



Ausstellung zur des SFV zur Energiewende im Rathaus und in der Christuskirche





In der Christuskirche in Ahlen ist eine Ausstellung zum Thema erneuerbare Energien zu sehen. Sie machen sich für erneuerbare Energien stark: (v. l.) die beiden Verena-Vorsitzenden Anne Bussmann und Manfred Röttjes sowie Pfarrerin Martina Grebe, Umweltbeauftragte der evangelischen Kirchengemeinde Ahlen. Bild: Lohmann